



Anfragen zum Plenum zur Plenarsitzung am 15.04.2026 – Auszug aus Drucksache 19/11709 –

Frage Nummer 30 mit der dazu eingegangenen Antwort der Staatsregierung

Abgeordneter
**Volkmar
Halbleib**
(SPD)

Laut einem Interview der Main-Post mit dem Leiter des Technologietransferzentrum (TTZ) Würzburg für Informationssicherheit in Ochsenfurt betrifft 80 Prozent der Cyberkriminalität kleine Unternehmen, die genauso digitalisiert arbeiten müssen wie große Unternehmen, jedoch weder das Budget noch das Know-how haben, um sich entsprechend vor Angriffen schützen zu können, und ein solcher Cyberangriff kann Kosten in Höhe eines Jahresumsatzes verursachen und Betriebe in die Insolvenz treiben, daher frage ich die Staatsregierung, ob sie im Sinne von Arbeitsplatzsicherung und Wirtschaftsförderung bereits konkrete Schritte unternommen hat, um die regionale Wirtschaft – Handwerksbetriebe und kleine Unternehmen in Bayern – diesbezüglich zu unterstützen und beispielsweise Plattformen zu entwickeln, welche die Unternehmen gemeinschaftlich nutzen und sich so schützen können, und welche Überlegungen es darüber hinaus gibt (bitte mit Angaben zu dem Beitrag, den die Staatsregierung zu den Präventionsangeboten der Industrie- und Handwerkskammern, des TTZ sowie der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt liefert)?

Antwort des Staatsministeriums für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie im Einvernehmen mit dem Bayerischen Staatsministerium der Finanzen und für Heimat, dem Bayerischen Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration, dem Bayerischen Staatsministerium für Digitales und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst

Das Bayerische Staatsministerium des Innern, für Sport und Integration (StMI), das Bayerische Staatsministerium der Finanzen und für Heimat (StMFH) sowie das Bayerische Staatsministerium der Justiz (StMJ) berichten regelmäßig – zuletzt am 12.11.2025 – öffentlich zur Cybersicherheit in Bayern¹. Zur allgemeinen Cybersicherheitslage darf auf diesen Bericht verwiesen werden.²

Die hochdynamische Entwicklung der Bedrohungslage im Cyberraum stellt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Bayern vor zunehmend große Herausforderungen, ein hinreichendes Cybersicherheitsniveau zu gewährleisten. Für die Identifizierung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen zum Schutz der IT-Infrastrukturen

¹ Pressemitteilung
² Bericht 2025

sind vorrangig die Unternehmen selbst verantwortlich. Staatliche Stellen unterstützen die bayerische Wirtschaft über verschiedene Ansatzpunkte:

Bayerische Cybersicherheitsstrategie 2.0

Den strategischen Rahmen bildet die im November 2023 vom Ministerrat beschlossene Bayerische Cybersicherheitsstrategie 2.0 (BayCSS 2.0). Sie stellt KMU als Schwerpunkt der Präventionsarbeit heraus und benennt im Geschäftsbereich des StMI hierzu u. a. Maßnahmen zur Erhöhung der Resilienz kleiner und mittlerer Unternehmen gegen Cyberkriminalität, Cyberspionage und -sabotage.

Zielgruppenspezifische Präventionsprogramme bei der Bayerischen Polizei sowie beim Bayerischen Landesamt für Verfassungsschutz werden fortlaufend ausgebaut und staatliche Angebote auf Vollständigkeit und Wirksamkeit durch Austausch mit der Wirtschaft im Rahmen verschiedener Formate ständig überprüft. Für weitere Informationen wird auf die Bayerische Cybersicherheitsstrategie 2.0³ verwiesen.

Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik

Das Landesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (LSI, Ressort StMFH) unterstützt Unternehmen im Bereich kritischer Infrastrukturen insbesondere durch verschiedene Unterstützungsangebote, wie z. B. die Bereitstellung von Beratungsunterlagen, Handlungsempfehlungen, Orientierungshilfen, Leitfäden und Beispieldokumenten und Awareness-Angeboten. Das LSI beteiligt sich dazu auch an Informationsveranstaltungen mit Fokus auf KMU in Bayern, wie bspw. dem Cybersecurity Day der IHK für München und Oberbayern.

Digitalbonus und Themenplattform Cybersecurity von Bayern Innovativ

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Landesentwicklung und Energie (StMWi) bietet beispielsweise folgende Unterstützungsangebote zur Erhöhung der Resilienz von KMU an:

- Themenplattform Cybersecurity von Bayern Innovativ⁴: Die Themenplattform Cybersecurity von Bayern Innovativ unterstützt insbesondere KMU mit praxisnahen Angeboten und Veranstaltungen beim Ausbau der digitalen Sicherheit, z. B. Expertensprechstunden, Webinare zu aktuellen Branchenthemen, Matchmakings bei Förderausschreibungen, Transfer von Forschungsergebnissen in die Wirtschaft sowie Netzwerktreffen.
- Das Förderprogramm Digitalbonus Bayern⁵ ermöglicht durch einen Investitionszuschuss kleinen Unternehmen, die IT-Sicherheit im Unternehmen zu verbessern und sich für die Herausforderungen der digitalen Welt zu rüsten. Das Förderinstrument ermöglicht kleinen Unternehmen, ihre Produkte, Prozesse und Dienstleistungen zu digitalisieren und die IT-Sicherheit zu verbessern. Das Volumen des Förderinstruments beträgt rund 30 Mio. Euro jährlich. Unterstützt werden rund 3 600 Unternehmen jährlich mit bis zu 50 Prozent der Investitionen. Digitalbonus Standard ermöglicht eine Förderung bis zu 7 500 Euro und im Digitalbonus Plus sind Förderungen bis zu 30 000 Euro für kleine Unternehmen möglich.

Technologietransferzentrum für Cybersecurity

Das Technologietransferzentrum für Cybersecurity (TTZ-WUE) im Landkreis Würzburg ist eine Einrichtung der Technischen Hochschule Würzburg-Schweinfurt (THWS). Das Bayerische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (StMWK)

³ Bayerische Cybersicherheitsstrategie 2.0

⁴ Themenplattform Cybersecurity von Bayern Innovativ

⁵ Förderprogramm Digitalbonus Bayern

stellt die Grundfinanzierung der Hochschule bereit. Diese selbst entscheidet in eigener Verantwortung, wie sie diese Mittel einsetzt. Insbesondere Themen zum Bereich Cybersicherheit und Informationssicherheit werden im TTZ-WUE adressiert.

Für die Einrichtung und den Betrieb des Technologietransferzentrums für Cybersecurity wurden als staatliche Anschubfinanzierung des StMWK Personal- und Sachmittel in Höhe von insgesamt bis zu 5 252 500,00 Euro für die Laufzeit von 6 Jahren vorgesehen. Die Räumlichkeiten in Ochsenfurt werden vom Landkreis Würzburg bereitgestellt. Die leitende Stiftungsprofessur wird von den verschiedenen beteiligten Stifterunternehmen gesponsert.

Webinarreihe IT-Sicherheit im Rahmen des bayerischen Pakts für berufliche Weiterbildung 4.0

Im Rahmen des bayerischen Pakts für berufliche Weiterbildung bieten die bayerischen IHK gemeinsam mit dem Bayerischen Staatsministerium für Digitales (StMD) und weiteren Partnern „Digitalimpulse“ für Unternehmen an.

Insbesondere kleine und mittlere Unternehmen erhalten konkrete Unterstützung, um ihre IT-Sicherheit systematisch zu verbessern und auf neue Pflichten vorbereitet zu sein. Erfahrene IT-Sicherheitsexperten zeigen praktikable Schutzmaßnahmen und geben umsetzbare Empfehlungen für den Alltag. 2026 rücken neue gesetzliche Vorgaben wie NIS2 und der Cyber Resilience Act deutlich in den Fokus der Unternehmenspraxis. Die im März 2026 gestartete 8. Staffel rückt diese Themen mit insgesamt 15 Webinaren in den Mittelpunkt. Das Format ist ein erfolgreiches Mittel, um KMUs niedrigschwellig abzuholen. Dauerhaft hohe Teilnehmerzahlen verdeutlichen Interesse und Bedarfe gleichermaßen.